

Br. Joachim Woerner (jowoe@jowoe.de)

Die Gretchen-Frage der Freimaurer

Warum nennen sich, alle Brüder in nicht-englischsprachigen Ländern „Freie Maurer“ statt korrekt übersetzt „Freie Steinmetze“, gemäß dem englischen Urtext „*Freemasons*“?

Bis zum 2. Weltkrieg waren gute englische Sprachkenntnisse in Ländern mit anderer Muttersprache wenig verbreitet. Das hat sich dann auffallend geändert. Um so erstaunlicher ist die Tatsache, wie wenig Brüder hinterfragen, warum man den klassischen Begriff *Freemason* ausgerechnet mit „Freimaurer“ falsch übersetzt?ⁱ Denn im Mittelalter kam es einer Beleidigung gleich, wenn jemand versehentlich oder bewußt einen gestandenen *Freemason* als *Bricklayer*ⁱⁱ bezeichnet hätte! Befragungen deutscher Freimaurer-Meister ergaben, daß weit über die Hälfte von ihnen keine Erklärung dafür parat haben! (Manche hatten sogar gelernt (!), es würde sich nur um einen banalen Übersetzungsfehler handeln, den man später der Einfachheit halber beibehielt.)

Die Behauptung einer Fehlübersetzung ist bequem, aber falsch. Denn der Initiator für die „*Exportation*“ der „*Freemasonry*“ in Nachbarländer, beginnend mit Frankreich, war gebürtiger Franzose und hielt nachweislich auch Vorträge in dieser Sprache. Er spielte seit 1719 als Großmeister und in ähnlich hohen Positionen bis in die dreißiger Jahre eine führende Rolle in der neuen englischen Großloge.

Wir müssen uns daher die Frage stellen, warum dieser Br. Desaguliersⁱⁱⁱ damals für das Ausland den Begriff „Maurer“ statt „Steinmetz“ einführte bzw. in die Patenturkunden für ausländische Logen einsetzen ließ. Und ohne das Einverständnis (oder die Weisung) seiner beruflichen Vorgesetzten in Canterbury^{iv} wäre das sicher nicht denkbar gewesen.

Mit der Persönlichkeit von Desaguliers hätte sich die freimaurerische Forschung viel intensiver befassen müssen, denn sie ist ein gewichtiger Schlüssel zum Verständnis der freimaurerischen Entwicklung ab 1717 bzw. deren Legenden-Fortsetzungen.

Dr. John Theophilus Desaguliers (1683-1744) wurde in der Literatur als „Vater der Freimaurerei“ bezeichnet, zusammen mit Dr. James Anderson^v. Beide waren ordinierte Priester, letzterer Verfasser der „Alten Pflichten“ auf Geheiß von Desaguliers. Merkwürdigerweise kennt man von beiden nicht das Datum oder die Loge ihrer Aufnahme in die Freimaurerei. Es gilt aber als sicher, daß beide erst nach der Großlogen-Gründung aufgenommen wurden. Das ist bedeutsam, denn schon 1719 wurde Desaguliers zum Großmeister gewählt und Anderson fehlten eigentlich die Voraussetzungen, die Statuten einer Großloge zu formulieren, die er selbst kaum kannte.

Was sollte eine in England so hochangesehene Persönlichkeit wie Desaguliers (aktiver Priester der anglikanischen Staatskirche, berühmter Physiker und Erfinder, Freund Newtons^{vi} und Mitglied der Royal Society) bewogen haben, sich in London auf das Niveau einer unbedeutenden *Speculative Lodge of Masonry* herab zu begeben? Und wenn tatsächlich aus eigenem Entschluß – dann ganz sicher nicht ohne die vorherige Genehmigung seines Dienstherrn, dem Erzbischof von Canterbury! Wahrscheinlicher aber ist: Sowohl Desaguliers als auch Anderson nahmen sich der damaligen *Freemasons* auf Wunsch oder Weisung des Erzbischofs an – waren möglicherweise schon Initiatoren der Großlogengründung (worüber

merkwürdigerweise kein einziger ausführlicher Beleg existiert)! Dann aber lag von Seiten der Staatskirche ein ganz bestimmter Plan, bzw. eine Absicht vor. Aber welche?

Und warum sind diese und andere Fragen nicht sogleich Themen für die 1884 gegründete Forschungsloge Quatuor Coronati London gewesen? Man hat den Eindruck, daß die der Großloge zugehörige QC-London mehr zur Zementierung der alten Legenden neigte, als diese zu hinterfragen und zu erhellen. Das Resultat war die alsbaldige Gründung mehrerer weiterer Forschungslogen sowie „Engbünde“^{vii} in England und Schottland, die sich jeweils mit freimaurerischer Forschung beschäftigten, aber völlig unabhängig, unkoordiniert und wahrscheinlich forschersicher unerfahren arbeiteten. Heute gibt es über hundert sogenannte Forschungslogen in der Welt, die streng genommen oft diesen Titel gar nicht verdienen und nicht einmal ein zentrales Archiv haben, um Doppel- und Mehrfach-Arbeiten zu gleichen Themen zu vermeiden. Allerdings ist die freimaurerische Geschichte vor 1730 naturgemäß nur in England selbst erforschbar.

Das gravierendste Ereignis für die junge Freimaurerei war zweifellos die bekannte päpstliche Bulle^{viii} „Ineminenti“ vom 28.4.1738, weil sie gewissermaßen die *Lodges of Masonry* bzw. die globale Freimaurerei zu einer Art „Spielwiese für Nicht-Katholiken“ machte. Deshalb sind weltweit rund 85 % aller Freimaurer seit dem 19. Jahrhundert Protestanten – was automatisch bis heute Konsequenzen hat! Die Staatskirche von Canterbury konnte diese Konstellation unschwer zu einem Bestandteil ihrer Missionspolitik machen, ohne freilich Einzelheiten darüber in die Öffentlichkeit gelangen zu lassen.

Verknüpft damit ist schließlich auch der an sich rein technisch bedingte, unfreiwillige Niedergang der „*Operative Masonry*“ im 16./17. Jahrhundert und ihre Mutation in *Speculative* (= rein theoretische) bzw. *Modern Masonry*, die dann in Frankreich plötzlich den neuen Namen „Freimaurer“ erhielten.

Das traurige Ende der Steinmetz-Bauhütten führte dazu, daß binnen 80 Jahren über 80 % aller Bau-Steinmetze im 16./17. Jahrhundert zähneknirschend vom Steinmetz zum Maurer umsattelten, weil der Backstein den behauenen Naturstein unaufhaltbar aus dem Hochbau-Geschäft verdrängte.

Der gute, alte Backstein litt seit Urzeiten unter mangelhafter Uniformität und langer Sonnen-Trocknung (zwei Jahre!). Er eignete sich über Tausende von Jahren nicht als tragendes Baumaterial. Aber es gab Ausnahmen, weil technische Pioniere oft neue Erfindungen ausprobierten, die gelegentlich für begrenzte Mengen erstaunlich gute Backsteine liefern konnten – aber nach aufwendigen Einzelstück-Prüfungen und mit hohem Ausschuß. Das änderte sich erst im Zuge der Industrialisierung zu Beginn der Neuzeit, mit der Erfindung spezieller Tunnelöfen und anderen Techniken, die begierig von den alten Ziegeleien aufgenommen wurden und langsam die gesamte Bauwelt revolutionierten. Dadurch hatten die klassischen, stolzen Bauhütten der Steinmetze kalkulatorisch und praktisch keine Chancen mehr gegen die Qualität der neuen Ziegel, ihren einfachen Transport und leichte Verlegung. In manchen alten englischen Freimaurer-Büchern wird der Niedergang der Steinmetz-Bauhütten noch mit dem Rückgang der Hochbau-Aufträge begründet. Das stimmt aber nicht. Auch kann von keiner Verknappung geeigneter Steinbrüche die Rede sein, nur verteuerte sich naturgemäß der Transport der Rohlinge mit dem Abstand zum Bauort. Der beliebte italienische Marmor u. a. Stein-Qualitäten wurden unerschwinglich, gehörten aber nun mal wenigstens zum klassischen Säulenbau zur Ehre Gottes.

Auch beim Festungs- und Brückenbau der Neuzeit, dem anderen großen Einsatzgebiet der Steinmetze, kamen neue Techniken und Konstruktionen zum Einsatz, zumal man gelernt hatte, Mörtel zu produzieren, der garantiert über Jahrzehnte wasserfest blieb.

Nach der ruhmreichen operativen Steinmetz-Zeit war ihr Ende recht schmach- und hohnvoll. In solchen Fällen war es damals durchaus üblich, Unangenehmes für die Nachwelt zu schönen und Legenden zu verbreiten. Die haben inzwischen ihren Zweck erfüllt. Man sollte sie jetzt selbst zurechtrücken, bevor es andere mit Zynismus tun und Erklärungszwänge verursachen.

Wir wissen also nicht genau, wem wir aus welchem Grunde verdanken, als Freimaurer statt Freisteinmetze tituliert zu werden, wie allzeit unsere englisch-sprachigen Brüder. Nur eins ist sicher: Ohne den Segen des Erzbischofs von Canterbury wäre auch das nicht denkbar gewesen! Ebenso übrigens wie die gesamte *Speculative* oder *Modern Masonry* in England ab 1717 die Handschrift von Canterbury und seinem genialen Priester Desaguliers erahnen läßt. Aber die Archive von Canterbury sind ebenso unzugänglich wie Teile der im Vatikan befindlichen.

Auf die Gretchen-Frage sollten wir also ehrlich reagieren: Eine beweisbare Antwort ist nach fast 300 Jahren noch nicht gefunden! Aber sicher ist, daß die Maurer quasi die letzte historische Stufe der einstigen Bau-Steinmetze darstellen, nachdem der Backstein den Naturstein besiegt! Um nicht arbeitslos zu werden, bot sich der Maurer-Beruf an, der für einen Steinmetz schnell erlernbar war – ganz abgesehen davon, daß nunmehr überall Maurer sehr gefragt waren.

Jeder operative *Freemason* war also bereits Maurer geworden, als die erste spekulative Loge im nicht-englischsprachigen Ausland gegründet wurde. Vielleicht bewog das Desaguliers, in diesem Teil des Auslands nur noch von Maurern zu sprechen?

Leider wissen wir nicht, warum Desaguliers irgendwann nach 1730 bei den *Freemasons* in Ungnade fiel, aber als hochangesehener anglikanischer Geistlicher bis an sein Lebensende arbeitete (als Hauskaplan des englischen Thronfolgers!) – während die Freimaurer zu seinen Lebzeiten keine Notiz mehr von ihm und seinem Tode nahmen.

(Solche und andere Hinweise findet man nicht in der freimaurerischen Literatur, sondern z. B. in der 2011 erstmals erschienenen Biographie Desaguliers, erarbeitet von einer Dame namens Audrey Carpenter^{ix}, die aber nur wenig über seine freimaurischen Tätigkeiten berichten konnte. Vielleicht weil die Informationsblockade in England noch immer hält?) Warum schrieb kein Freimaurer oder eine Forschungsloge (oder ein Theologe!) eine Biographie über die beiden „Väter“ der modernen Freimaurerei? Warum wurden die Alten Pflichten – wie bei solchen Statuten üblich – nicht von Zeit zu Zeit aktualisiert, was schließlich zu diversen Spaltungen bis in die Gegenwart führte. Kirchliche Absicht? – Eigentlich war es ja ziemlich dreist, daß die alten Freimaurer als ihr Ziel erklärten, sich bzw. die Menschen verbessern oder veredeln zu wollen. Denn das gehörte seit ein paar Jahrhunderten bereits zur Zielsetzung von Jesus!^x

Infolgedessen entstand zwar kein Zielkonflikt zwischen dem Klerus und der Freimaurerei, wohl aber eine rivalisierende Wegplanung. 2017, nach 300 Jahren Freimaurerei und 500 Jahren Reformation sollte man nicht mehr Drumherum reden, sondern kompatible Wege zum gemeinsamen Ziel vereinbaren, denn unsere kritische globale Situation verlangt danach!

Ergänzende Endnoten der Redaktion internetloge.de:

ⁱ **Freimaurer**

(engl. Freemason, frz. Franc Maçon, auch Maurer, engl. Mason, frz. Maçon). Das Wort F. ist eine schlechte Übersetzung des englischen Freemason, das die Steinmetzen und Kirchenbauer bezeichnet. Über die Entstehung des Wortes sind die Meinungen geteilt: Nach der einen Anschauung wird unter Freemason verstanden jener höher qualifizierte Bauarbeiter, der den free-stone, den zum Schmuckstück verarbeiteten härteren Stein, zu bearbeiten hat, also der als Bildhauer tätige Steinmetz, zum Unterschied vom roughstone mason, dem Rauhsteinmaurer, der den Mauerstein bearbeitet, und dem brick layer, dem Maurer in unserem Sinne. --- Begemann sieht im Freemason den höher qualifizierten Bauarbeiter, der zugleich als Architekt tätig ist. Dem gegenüber steht die von vielen Engländern und auch Sonnenkalb vertretene Meinung, der Free Mason sei der von dem Zunftzwang der Stadtgemeinde, in der er eben arbeitete, freie Maurer, der Mitglied einer Bruderschaft der kirchenbauenden Steinmetzen war, einer Gemeinschaft, die je nach der Arbeitsgelegenheit von Ort zu Ort zog und ihre besonderen Vorrechte hatte. Die Vorsilbe Frei ist in englischen Zunftgebrauchen auch sonst üblich, man liest von Free Carmen, Free Fishermen, Free Dredgermen (Austernfischer) u. a. m. Einzelne dieser Freizunftbezeichnungen sind allerdings späteren Datums und scheinen dem Namen Freemasons nachgebildet zu sein. --- Die von Lessing in seinem Ernst und Falk gegebene Deutung, die an das angelsächsische Masa (Messe, wobei an die Runde Tafel des Artus gedacht wird) anknüpft, ist nachweislich falsch. Ebenso ist mit der oft zitierten Stelle aus Tassos Befreitem Jerusalem, II/2, wo von einem Macone die Rede ist, nichts anzufangen, da es sich hier um einen Bekenner Mohammeds handelt, der früher Christ war. ("Einst Christ, doch jetzt dem Mahom zugewandt", Streckfuß.) --- Die Ableitung des Wortes Freemason ist somit, trotzdem sehr ernsthaft vertretene Meinungen einander gegenüberstehen, noch immer strittig.

Quelle: Eugen Lennhoff / Oskar Posner, Internationales Freimaurerlexikon, Almathea-Verlag, Nachdruck Ausgabe 1932, Spalte 527

ⁱⁱ A **bricklayer**, which is related to but different from a mason, is a craftsman who lays bricks to construct brickwork. The terms also refer to personnel who use blocks to construct blockwork walls and other forms of masonry.[1] In British and Australian English, a bricklayer is colloquially known as a "brickie".[2] A stone mason is one who lays any combination of stones, cinder blocks, and bricks in construction of building walls and other works. The main difference between a bricklayer and a true mason is skill level: bricklaying is a part of masonry and considered to be a "lower" form of masonry, whereas stonemasonry is a specialist occupation involved in the cutting and shaping of stones and stonework. Bricklaying may also enjoyed as a hobby. For example, Winston Churchill did bricklaying as a hobby.

Quelle: <https://en.wikipedia.org/wiki/Bricklayer>

ⁱⁱⁱ **Desaguliers, John Theophilus, Dr.**

Reverend, 1683 zu Rochelle in Frankreich als Sohn eines protestantischen Geistlichen, der nach dem Edikt von Nantes (1685) sein Vaterland verließ und nach England flüchtete, studierte in Oxford Philosophie und bei Kelly experimentelle Physik. 1713 führte er sich London als kaum Dreißigjähriger mit Verlesungen über Physik ein, die bald sehr geschätzt wurden. Mit Isaac Newton stand er in freundschaftlichem Verkehr. Für seine wissenschaftliche Geltung spricht der Umstand, daß ihn die Royal Society taxfrei in ihre exklusiven Reihen aufnahm. In der Theologie ebenfalls graduiert und 1718 an der Oxford University auch zum Doktor der Rechte promoviert, erhielt er vom Earl of Sunderland eine Pfründe, die er gegen eine solche in Essex umtauschte, dabei aber in London wohnen blieb. Seine wissenschaftlichen Arbeiten sind sehr zahlreich. (1716 über die Anlegung von Kaminen, 1734 zwei Bände experimentelle Philosophie, 1735 ein Buch über Optik u. a. m.) --- Er ist in die Geschichte der Physik eingegangen als Entdecker des Unterschiedes elektrischer Leiter und Nichtleiter. Er war auch einer der ersten, die den Blitz als eine elektrische Entladung erkannten. Als Geistlicher war er weniger fruchtbar. Es ist bloß ein Sermon überliefert. † 1744 in London in seiner Wohnung in Bedfords Coffeehouse. Wann D. Freimaurer geworden ist, entzieht sich unserer Kenntnis. Er gehörte 1725 zur Loge "The Horn" in Westminster, ebenso zur Loge, "Salomon's Temple Hemmings Row", 1730 erscheint er in den Logenlisten der Loge Bear and Harrow in der Butcher Row, im gleichen Jahre auch in der University Lodge. Bei der Gründung der Großloge scheint er keine Rolle gespielt zu haben. Er wird erst 1719 erwähnt, als er zum Großmeister der jungen Großloge gewählt wurde. Wahrscheinlich wurde er erst kurz vorher aufgenommen. Daß er auf die Abfassung der Konstitutionen Andersons Einfluß genommen hat, ist um so mehr anzunehmen, als er ein Sammler alter Überlieferungen war und auch das Vorwort zur Erstausgabe schrieb. Wenn man in D. den geistigen Vater der Konstitutionen vermutet, für den der ihm geistig nicht gewachsene Anderson die Feder führte, trifft man wohl das Richtige. Dem Ausbau der Großlogenordnung widmete er viel Arbeit. Auf ihn geht der Überlieferung nach

die Wiedereinführung der offiziellen Trinksprüche beim Jahresfeste der Großloge zurück, er hat auch die Bekleidungsordnung der Großbeamten und Stuhlmeister bearbeitet. --- Eine Rede über Freimaurerei, die er nach Kloß 1721 gehalten haben soll, ist verloren-gegangen. Unter drei Großmeistern, Wharton, Dalkeith und Paisly, war er Zugeordneter Großmeister, zwanzig Jahre lang Großwürdenträger. Er führte die Deputationsloge nach dem Haag zur Aufnahme des Herzogs Franz Stephan von Lothringen und nach Kew zur Aufnahme des englischen Thronfolgers Friedrich, Prinzen von Wales. D. scheint es gewesen zu sein, der seiner jungen Großloge den Hochadel, mit dem er in der Royal Society Verkehr pflog, in erster Linie den Herzog von Montagu, zuführte und dadurch den ungeheuren Aufschwung der Freimaurerei sicherte. Er hat für die Freimaurerei seiner Tage die gesellschaftlichen Schranken durchbrochen. Dadurch gewann sie eine unerwartete Ausbreitung, die zufolge der auf dem Kontinente herrschenden anglisierenden Mode ihr die europäische Welt eröffnete. Er war der erste Freimaurer von gesellschaftlicher Geltung und von eigener Persönlichkeit. Er ist im wahrsten Wortsinne der Vater der englischen Großlogenmaurerei.

Quelle: Eugen Lennhoff / Oskar Posner, Internationales Freimaurerlexikon, Almathea-Verlag , Nachdruck Ausgabe 1932, Spalte 336

iv Erzbischof von Canterbury

Der Erzbischof von Canterbury ist zugleich Primas von ganz England und das geistliche Oberhaupt der Kirche von England sowie Ehrenoberhaupt der anglikanischen Kirchengemeinschaft. --- Sein Bischofssitz ist die Kathedrale von Canterbury, seine offizielle Londoner Residenz der Lambeth Palace. Seit dem Bruch Heinrichs VIII. mit der Römisch-Katholischen Kirche werden die Erzbischöfe von Canterbury vom englischen König eingesetzt.

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Erzbischof_von_Canterbury

v Anderson, James, Dr. phil.

und theol., Reverend, Prediger an der Kirche der schottischen Presbyterianer in London, wurde um 1680 in Aberdeen geboren. Wann er nach London kam, ist unbekannt. 1712 und 1715 werden Predigten von ihm in den Zeitungen angekündigt. Wahrscheinlich war er schon in Schottland Freimaurer geworden, ehe er nach London übersiedelte. Bei der Gründung der Großloge 1717 war er nicht anwesend. 1723 und 1725 erscheint er in den Listen der Loge in der „Horne Tavern“, Westminster, 1725, und in jenen der „Lodge at Salomon's Temple, Hemmings Row“. In der zweiten Auflage der Konstitutionen gibt er an, der Herzog von Montagu habe in der Versammlung der Großloge sein Mißfallen mit den vorliegenden alten „gotischen“ Konstitutionen geäußert und den anwesenden Br. James Anderson M. A. (Magister Artium) mit der Bearbeitung betraut. A. scheint sich mit der Arbeit sehr beeilt zu haben, denn schon am 27. Dezember desselben Jahres legte er einem Ausschuß von vierzehn gelehrten Brüdern seine Arbeit vor, die Gegenstand einer lebhaften Aussprache war. Am 17. Jänner 1723, unter der Großmeisterschaft des Herzogs von Wharton, lag das Buch dann in der endgültigen Fassung vor und wurde von der Großloge genehmigt. Am 28. Februar 1723 wurde es bereits im „Postboy“ als Neuerscheinung angekündigt und zum freien Verkauf gestellt. 1735 wurde A. bei der Großloge vorstellig, eine zweite Auflage der „Constitutions“ herauszugeben. Am 25. Jänner 1738 legte er die Neubearbeitung, in die auch die Namen der bisherigen Großmeister aufgenommen waren, vor und die Großloge genehmigte auch diese zweite Auflage. Sonst ist A. freimaurerisch wenig hervorgetreten. Er scheint auch längere Zeit, wahrscheinlich infolge der Polemiken, die nach der ersten Auflage seines Werkes anhoben, den Logenbesuch eingestellt zu haben, bis er 1735 wieder in die freimaurerische Öffentlichkeit trat. Neben seinen Predigten veröffentlichte A. „Royal Genealogies“, eine Stammtafel aller ihm bekannten Könige, ein Buch ohne jeden Wert, ferner ein in seinem Todesjahr erschienenes Werk, „News from Elysium“, eine Art Totengespräche, und eine Genealogie des Hauses Yvery. Seine Verhältnisse waren sehr bescheiden. 1720 verlor er nahezu sein ganzes Vermögen und soll im Schuldturm gesessen sein, aus dem ihn angeblich die Freimaurer loskauften. In London war er eine recht populäre Persönlichkeit. Er hieß allgemein der „Bischof“ A., ein Titel, zu dem ihm aber jede Berechtigung fehlte. Mit den Behörden stand er, trotzdem er Dissenter war, auf gutem Fuß, erhielt sogar von der Königin Karoline eine Gnadengabe. Über sein Begräbnis berichtet die „Daily Post“ vom 2. Juni 1739: „Gestern abend wurde in Bunhill Fields der Leichnam des Dr. Anderson, eines Dissentergeistlichen, beigesetzt. Die Bahre trugen fünf Dissentergeistliche und der Reverend Desaguliers. Ihr folgten etwa ein Dutzend Freimaurer, die das Grab umstanden. Nachdem Dr. Earl eine Rede über die Unsicherheit des Lebens gehalten hatte, ohne dabei des Verstorbenen mit einem Worte zu erwähnen, erhoben die Brüder in einer feierlich trauernden Stellung die Arme, seufzten und schlugen dreimal zu Ehren des Verstorbenen auf ihre Schurzfelle.“ --- A. hat der Freimaurerei die Grundform der sogenannten „Alten Pflichten“ gegeben. Er hat dabei ältere Vorbilder benutzt und sich sicherlich in manchem an schottische Muster angelehnt. Die historische Einleitung zu seinen „Constitutions“ ist eine traurige Geschichtsklitterung ohne jeden Wert. Auch dort, wo er von Ereignissen spricht, die in die Zeit seiner

eigenen Wirksamkeit in der Großloge fallen ist er äußerst unzuverlässig. Als Historiker kommt A. für die Freimaurerei somit nicht in Betracht. Verewigt ist sein Name aber durch die Grundlage, die er der Freimaurerei in den Alten Pflichten" geschaffen hat.

Quelle: Eugen Lennhoff / Oskar Posner, Internationales Freimaurerlexikon, Almathea-Verlag , Nachdruck Ausgabe 1932, Spalte 66

^{vi} **Sir Isaac Newton** (* 25. Dezember 1642jul. / 4. Januar 1643greg. in Woolsthorpe-by-Colsterworth in Lincolnshire; † 20. März 1726jul./ 31. März 1727greg. in Kensington) war ein englischer Naturforscher und Verwaltungsbeamter. In der Sprache seiner Zeit, die zwischen natürlicher Theologie, Naturwissenschaften, Alchemie und Philosophie noch nicht scharf trennte, wurde Newton als Philosoph bezeichnet. --- Isaac Newton ist der Verfasser der *Philosophiae Naturalis Principia Mathematica*, in denen er mit seinem Gravitationsgesetz die universelle Gravitation beschrieb und die Bewegungsgesetze formulierte, womit er den Grundstein für die klassische Mechanik legte. Fast gleichzeitig mit Gottfried Wilhelm Leibniz entwickelte Newton die Infinitesimalrechnung. Er verallgemeinerte das binomische Theorem mittels unendlicher Reihen auf beliebige reelle Exponenten. Bekannt ist er auch für seine Leistungen auf dem Gebiet der Optik: Die von ihm verfochtene Teilchentheorie des Lichtes und die Erklärung des Lichtspektrums. --- Aufgrund seiner Leistungen, vor allem auf den Gebieten der Physik und Mathematik (siehe Geschichte der Physik, Geschichte der Mathematik), gilt Sir Isaac Newton als einer der bedeutendsten Wissenschaftler aller Zeiten. Die *Principia Mathematica* werden als eines der wichtigsten wissenschaftlichen Werke eingestuft.

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Isaac_Newton

^{vii} **Engbünde**

Bestrebungen, besonders interessierte Freimaurer des Meistergrades zu eigenen wissenschaftlichen Vereinigungen zusammenzuführen, gehen zuerst auf Feßler und Schröder zurück, die in der Großloge Royal York und der von Niedersachsen E. ins Leben riefen, um deren Mitgliedern Kenntnisse von der Geschichte der Freimaurerei und den freimaurerischen (Hochgrad-) Systemen zu vermitteln. Bei Feßler ging das teilweise Hand in Hand mit der Reform der Hochgrade, die er zu bloßen "Initiationen" herabdrückte, Erkenntnisstufen, geschichtlichen, abschnittsweise gegebenen Aufklärungen über die verschiedenen, teils erloschenen, teils noch tätigen Logensysteme mit höheren Graden, wobei diese "widerlegt, beurteilt, enthüllt, berichtigt und mit den vorgeblichen letzten Aufschlüssen... verglichen wurden" (Fischer, Katechismen, IV.). Eine Art Vorläufer der E. war auch der kurzlebige Feßlersche Scientifiche Bund, der 1802 gebildet wurde, um durch gemeinschaftliche Forschung die Geschichte der Freimaurerbrüderschaft von ihrem Ursprung an bis auf die gegenwärtigen Zeiten im ganzen und in allen ihren Teilen, sowie in allen ihren Systemen und Ausartungen in höchstmöglicher Vollkommenheit und Evidenz zu bearbeiten und solches würdig befundenen, vertrauten Brüdern mitzuteilen". --- Auch bei Schröder sollte der E. an die Stelle der Hochgrade treten und den Übergang zur reinen Freimaurerei erleichtern. Schröder ging aber weiter als Feßler. Seiner Engbundorganisation (erst "Vertraute Brüder", dann "Historische Kenntnisstufe", schließlich "Engerer geschichtlicher Bund") fehlte jeder Einfluß auf die Johannisgrade; er war lediglich ein kritisches Institut, obwohl bis 1851, gleich den Initiationen Feßlers, ein besonderes Ritual gebräuchlich war. Die E, die sich bei Logen einer ganzen Reihe von Städten bildeten, unterstanden dem Mutterbund in Hamburg. Sie haben in den Jahren ihres Bestehens sehr viel wertvolle Arbeit geleistet, darunter das erste deutsche Freimaurerhandbuch C. J. R. Ridels (Weimar), "Versuch eines alphabetischen Verzeichnisses der wichtigeren Nachrichten zur Kenntnis und zur Geschichte der Freimaurerei", erschienen 1817 (auch bei der Anlage dieses Wörterbuches noch viel benützt). Eifersüchteleien der Großlogen und die Angst, es könnte sich aus dem E. ein Hochgrad entwickeln, veranlaßten die deutschen Großlogenmeister 1868, den E. zu verbieten. Sein Archiv blieb in Hamburg. ---Der Name E. taucht seither als Bezeichnung für wissenschaftliche Arbeitsgemeinschaften wiederholt auf. Derzeit bestehen z. B. ein geschichtlicher E. des Bayreuther Freimaurer Museums, ein wissenschaftlicher E. der Loge "Balduin zur Linde" in Leipzig, ein geschichtlicher E. der Berliner Logen der Großen Loge von Hamburg. Ein E. ist auch die "Academia masonica", die von Dr. Haensel in Prag (1930) begründet wurde. Die sehr begrüßenswerte Einrichtung der E. ist ein Schutz der wissenschaftlich Interessierten, zum Forschen bereiten Br. einer Loge gegen die "Viel zu Vielen" und eine Zuflucht aus dem mitunter dem rein Gesellschaftlichen allzusehr zuneigenden Logenleben besonders größerer Logen.

Quelle: Eugen Lennhoff / Oskar Posner, Internationales Freimaurerlexikon, Almathea-Verlag , Nachdruck Ausgabe 1932, Spalte 419

viii **Bullen, Papstliche,**

Bulle (mittelalterlich Bulla), eigentlich die Metallkapsel, in der ein Siegel aufbewahrt wird, dann übertragen auf die mit der Bulle verschene Urkunde selbst. Päpstliche B. besonders feierliche Erlasse des Heiligen Stuhls, die in der papstlichen Dataria ausgestellt werden. Die Sammlung der B. und Breven bezeichnet man als Bullarien. Die Verdammung der Freimaurerei wird in vielen Bullen und Enzykliken (Rundschreiben) ausgesprochen. Die wichtigsten sind:

1. Die von Clemens XII am 28. April 1738 erlassene Bulle "Ineminenti", in der die Vermischung der Katholiken mit dieser "religiösen Sekte" verboten und zum ersten Male die Staatsgefährlichkeit der Freimaurerei behauptet wird. Die unmittelbare Folge dieser Bulle war ein Verbot der Freimaurerei in den Niederlanden, die Teilnahme wurde in Schweden, im Kirchenstaat und auf Malta mit dem Tode bedroht. Dagegen wurde diese Bulle in den österreichischen Erblanden, mit Ausnahme der Diözese Olmütz, Ungarn und in Frankreich amtlich nicht veröffentlicht.
2. Die nächste Bulle geht auf Benedict XIV. (1740-1758) zurück. Sie wurde erlassen am 17. Mai 1751 und führt den Namen "Providas". Sie bestätigt die Bulle Clemens XII und sucht den Grund der Verurteilung ebenfalls hauptsächlich in religiösen Motiven, indem sie in der Freimaurerei eine Art Häresie erblickt. Auf Grund dieser Bulle setzte in Spanien eine Freimaurerverfolgung ein, die zu Todesurteilen und Galeerenstrafen führte.
3. Nach der Rückkehr des Papstes Pius VII in den Kirchenstaat (1814) setzte dieser durch die Bulle "Sollicitudo omnium" den 1775 aufgelösten Jesuitenorden wieder in sein Recht ein (7. August 1814) und verurteilte unmittelbar nachher in einer eigenen Bulle vom 13. August 1814 den Bund der Freimaurer und auch die Carbonari. In dieser wird die Staatsgefährlichkeit des Bundes besonders streng betont und höchste Strafen für die Teilnehmerschaft angedroht. Des gleichen Papstes Bulle "Ecclesiam a Jesu Christo", von 1821, bezog sich zwar formell auf die Carbonari, galt aber ebenfalls auch den Freimaurern.
4. 1823 erließ Leo XII die Bulle "Quo gravioramala". In deren Zeichen wurden 1825 in Spanien sieben Freimaurer gehenkt. Ebenso verurteilten Pius VIII. (1829: "Traditi humilitati") und sein Nachfolger Gregor XVI. (1832: "Mirari vos") in Erlassen den Bund.
5. Pius IX., unter dessen Pontifikat die Unfehlbarkeit des Papstes zum Dogma erhoben wurde, befaßte sich von 1846-1875 achtmal in Enzykliken und Allokutionen mit der Freimaurerei. Er nannte diese die "Synagoge des Satans". Ihm antwortete 1865 in einem aufsehenerregenden offenen Briefe der berühmte Heidelberger Rechtslehrer Bluntschli.
6. Leo XIII. brandmarkte in seiner Enzyklika "Humanum Genus", vom 20 April 1884 die Freimaurerei als Teufelswerk. Diese Enzyklika wurde auch von seinem Nachfolger Pius X. wiederholt zitiert. Leo XIII. beschwor alle katholischen Bischöfe, "impuram hanc litem" ("diese unreine Seuche") auszurotten und wiederholte seine Angriffe in einer Epistola 1892, in der Enzyklika "Pracclara gratulationis" 1894 und in einem Breve zum Antifreimaurerkongreß 1896.

Quelle: Eugen Lennhoff / Oskar Posner, Internationales Freimaurerlexikon, Almathea-Verlag, Nachdruck Ausgabe 1932, Spalte 235

ix **Audrey T. Carpenter**

John Theophilus Desaguliers: A Natural Philosopher, Engineer and Freemason in Newtonian England. Verlag: Bloomsbury Academic Us; Oktober 2011; ISBN-13: 978-1441182227

Audrey T. Carpenter was awarded a PhD in Chemistry from the University of London in 1959. After post-doctoral research she worked as a technical abstractor and librarian before returning to academia as a mature student. She was awarded a PhD in English from Loughborough University (UK) in 2010

Quelle: <http://www.bloomsbury.com/author/audrey-t-carpenter>

^x bzw. der christlichen Religionen